

**Zürich, 29. Dez.** In der hiesigen Strafanstalt hat sich die letzte Nacht der wegen Betrugs verurteilte, gewesene Unterdirektor des Schweizerischen Lloyd, Busch-Steiner, das Leben genommen. Physisch und geistig gebrochen, sah er nichts mehr vor sich als eine schwarze trostlose Zukunft. Bei einer kürzlichen Unterredung fand ihn übrigens der Liquidator des Lloyd sehr zugänglich und gefasst und er schien bereit, den an ihn gestellten Entschädigungsanforderungen zu entsprechen. Seit einigen Tagen befand er sich in der elendesten Stimmung, die Verzweiflung kam über ihn, und der Mann, der einst wie ein Krösus gelebt und dem unbegrenztes Vertrauen und Hochachtung entgegengebracht worden, erhängte sich im Zuchthause. Auf den Gang der Liquidation wird dies nicht ohne große Einwirkung sein.

**Bern, 27. Dezember.** In schweizerischen Uhrmacherkreisen fängt man allmählich an, sich mit den praktischen Folgen der in Washington von der internationalen Meridiankonferenz gefassten Beschlüsse zu beschäftigen, zumal da eine Versammlung einstimmig den Wunsch ausgesprochen hat, daß die Studien über die Anwendung des Dezimalsystems auf die Zeiteinteilung wieder aufgenommen werden möchten und da vom französischen Unterrichtsminister bereits eine Kommission zu diesem Zwecke ernannt worden ist. Sollte, was gar nicht unwahrscheinlich ist, eine neue allgemeine Zeiteinteilung eingeführt werden, so eröffnet sich unserer großen Industrie eine Perspektive, wie sie schöner nicht gedacht werden kann, denn wer wollte nicht so bald wie möglich eine Uhr mit der neuen Zeit besitzen? Ich kann beifügen, daß, wie mir aus den betreffenden Kreisen mitgeteilt wird, gewisse Fabrikanten das Problem der Umarbeitung der Uhren mit geringen Kosten bereits gelöst haben.

**Paris, 30. Dez.** „Republique française“ erklärt die Erzählung der „Daily News“, Frankreich und Oesterreich unterstützten Bismarck's Bestrebungen, Gladstone zu stürzen, für leeres Geschwätz. Frankreich verzichte durchaus auf seine frühere privilegierte Stellung in Ägypten und wünsche aufrichtig mit dem liberalen Regiment in England Freundschaft zu halten. Es werde aber in Ägypten eine streng internationale Politik verfolgt. Daß es auf die Vorschläge Englands nichts erwidert habe, sei nur ein Beweis seines Wohlwollens.

**Paris, 30. Dez.** General Briere telegraphierte aus Tonking vom 28. Dezember: Während mehrerer Tage finden Gefechte mit Biraten in der Umgegend von Hong-Yeu statt. Die Franzosen hatten keine Verluste, die Chinesen hatten 300 Tote und verloren zwei Kanonen. Die Besatzung von Tuyen-Kuang hat einen Ausfall gegen die Chinesen, welche die Umgegend heunruhigen, unternommen. Die Chinesen wurden mit großen Verlusten zurückgeworfen. Von den Franzosen wurden nur 7 Mann kampfunfähig. (Wie gewöhnlich!)

**Madrid, 28. Dezbr.** Ein Erdbeben hat in Saen, Benadjarza, Alfacarnatio, Nerja und in der Provinz Malaga großen Schaden angerichtet und sehr viele Häuser zerstört. Die Zahl der um das Leben gekommenen Personen wird auf 200 angegeben. Die Alambra in Granada hat keinen Schaden gelitten. — Die Provinz Castilien ist von einem großen Schneesturm heimgesucht worden.

**Madrid, 29. Dez.** Die Gesamtzahl der Opfer des Erdbebens in den Provinzen Granada und Malaga beträgt nach der Amtszeitung 266.

**Madrid, 29. Dezember.** Das Erdbeben zerstörte den größeren Teil der Stadt Alhama. Die Vorderseite der Kathedrale zu Granada senkte sich etwas. Die Kathedralen in Sevilla und Giralsa sind beschädigt. Von den Einwohnern der Ortschaft Albulualos, Provinz Granada, sind viele umgekommen.

**Madrid, 30. Dez.** Am Montag früh fanden in Torraz (Provinz Malaga) neue sehr heftige Erderstürterungen statt, viele Häuser erhielten Risse; die Mairie wurde besonders stark beschädigt. Im Dorfe Trigliona sind viele Häuser eingefürzt; die Einwohner fliehen auf das freie Feld.

**Petersburg, 28. Dez.** Der „Daily News“ zufolge hat die Polizei wieder einen wichtigen Fang gemacht und zwar in der kleinen Stallhofstraße. Bei einem jungen Manne, welcher kürzlich angekommen war und nun verhaftet worden ist, fand man 5 Revolver, Dynamit und viele revolutionäre Pamphlete. Später wurden durch Anwendung von List noch 10 andere Personen gefangen genommen. — Nach einer Meldung der „Nowoje Wremja“ machte man gestern die Entdeckung, daß aus der Staatskassa 10 000 Rubel in Gold und Silber entwendet worden sind, infolge dessen die Zahlung der Gehälter sämtlicher Beamten des Finanzministeriums bis zum Schluß der eingeleiteten Untersuchung suspendiert wurde. Einer der Beamten soll sich vergiftet haben.

**Furchtbare Verluste an Menschenleben und Eigentum** sind durch den jüngsten Orkan in Japan, hauptsächlich an der Westküste, verursacht worden. In einem Orte namens Kurahiki wurden 500 Häuser zerstört und 1800 Menschen büßten ihr Leben ein. In Tamashina wurden die Küstendämme weggespült, 430 Häuser niedergeweht und 100 Menschen kamen um; während in Imbari, Matsuyama und Iyo 151 Häuser zerstört wurden, 112 Dschunken sanken und 170 Personen ertranken.

**Aus Palästina.** (Vom Judenmissionswerk.) Die „N. E. R.-Ztg.“ berichtet: Noch immer strömen Schaaren von Juden aus Rußland und Rumänien nach Palästina. Fast jeder russische und österrreichische Dampfer führt eine Anzahl derselben mit, welche Wohnung im Lande der Väter suchen wollen. Selbst manche, die nach Amerika gegangen waren, wenden sich jetzt dorthin. In Palästina selbst aber beginnen vielfach neue Verhältnisse Platz zu greifen. Die jüdische Bevölkerung des Landes drängt sich nicht mehr bloß, wie früher in Jerusalem, Hebron, Safet und Tiberias zusammen, sondern überschreitet jetzt mehrfach diesen Kreis. In und um Java besuchen die Missionare eine Reihe jüdischer Kolonisten, welche sie freundlich aufnehmen; um Safet haben sich gleichfalls Juden angesiedelt. Vor allem aber ist bemerkenswert, daß viele der neu Angekommenen sich hier von ihrer Hände Arbeit ernähren und nicht lediglich vom Bettel oder der Chaluka (der allgemeinen jüdischen Spende für Palästina) leben wollen. Deshalb sind auch viele der Neueinwandernden nicht mehr gewillt, das Joch der Rabbinen zu tragen, die ihren Glaubensgenossen bis dahin nur unter der Bedingung des unbedingten Gehorsams gegen ihre Satzungen einen Anteil an der Spende des heiligen Landes gewährt hatten. Von dem ängstlichen Sichabsperrren von der Mission, wie es bis dahin die Regel unter den Juden Palästinas war, ist unter den Neu-Einwandernden nicht die Rede. Die Missionshäuser und Missions-Institute (Artsuf mit eingeschlossenen) sind überfüllt. Allein der schmerzliche Mangel an Mitteln verbietet eine Erweiterung des Werkes. Natürlich bieten auch die Rabbinen alles auf, um der gefährlichen Bewegung Einhalt zu thun; sie lassen es sich ansehnliche Summen kosten, um Glaubensgenossen, deren Abfall sie befürchten, nach Europa zu schaffen. Die von ihnen abhängigen Jerusalemer Juden werden mit doppelter Aengstlichkeit bewacht. (N. P.)

**Nürnberg, den 30. Dezbr. 1884.**  
**Hoppenbericht**  
von **Andr. Geng**, Hopfen-Commissions-Geschäft.

Fast hat es den Anschein, als ob es wirklich besser werden sollte, wenn es nur 8 Tage so bleibt wie gestern und heute, könnte dies auch der Fall werden. Es wurden gestern ca. 800 und heute zirka 700 Ballen gehandelt, wenn auch zu alten Preisen, doch sind sie vom Lager. England meldet immer noch gleich ruhiges Geschäft und werden die wenigsten Abschlüsse in Continentalwaare von 50 bis 70 gemacht; zwar kein Preis zum theurer werden.

**Auszug aus dem Standesamts-Register**  
vom 1. bis 31. Dezember.

**Geburten.**  
Am 25. November. Pauline, Tochter des Carl Wahl, Fabrik-Arbeiter. 1. Dez. Otto Christian, Sohn des Christian Müller, Bierbrauers. 5. Dez. Eugen Gottlieb, Sohn des Steuerwärters Hildenbrand. 7. Dez. Ein Sohn des Herrn Dr. Gaupp jr. 9. Dez. Marie Friederike, Tochter des Friedrich Hutt, Schäfers. 14. Dez. Carl Gustav, Sohn des Eduard Hartmann, Rfm. 16. Dez. Carl Adolf, Sohn des Albert Gottwil, Schlossers. 18. Dez. Sophie Katharine, Tochter des Wilhelm Kurz Schuhmacher. 27. Dez. Carl Gottlob, Sohn des Jak. Kuhnle, Tagelöhners.

**Eheschließungen.**  
Am 2. Dezember. Johann Jakob Danneuhauer, led. Fuhrmann und Eva Karoline Daß, ledig.  
Am 2. Dezember. Reinhold Birkner, Witwer, Zuschneider und Marie Karoline Schöbel, ledig.  
Am 8. Dezember. Friedrich Gustav Stumpp, led. Cigarrenmacher und Karoline Wilhelmine Laiz, ledig.  
Am 13. Dezember. Christian Friedrich Götz, led. Schullehrer und Rosine Jakobine Bühler, ledig.

**Sterbefälle.**  
Am 8. Dezember. Johann Friedrich König, Bauers Witwe. 10. Dezember. Johannes Siegle, Dan. S. Ehefrau. 14. Dez. Jakob Friedrich Haas, Irrenanstaltsbesitzer. 14. Dez. Johann Gottlob Schab, ledig. 16. Dezember. Johann Gall, Cigarrenmacher. 18. Dezember. Karl Kraft, ledig.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oberer Raum 10 S.

**№ 3.**

Dienstag den 6. Januar

1885.

Schorndorf.

## Der Amts-Versammlungs-Ausschuß

versammelt sich am nächsten Donnerstag, Vormittags 9 Uhr in Schorndorf.  
Den 5. Januar 1885.

R. Oberamt.  
Baum.

Schorndorf.

## Die R. Pfarrämter

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß der R. Kommission für die Erziehungshäuser vom 15. Januar 1870 ersucht, die vorgeschriebenen Jahresberichte über die blinden und taubstummen Kinder, bezw. Fehlanzeigen spätestens bis 15. Februar d. J. hieher zu erstatten.  
Den 3. Februar 1885.

R. gem. Oberamt in Schuls.  
Baum. Hoffmann.

## Revier Schorndorf. Stammholz-Verkauf.

Freitag den 16. Januar  
aus dem Staatswaldungen Dichte, Kammergehren, Schlittgehren, Köden, Ködenwiese, Herrenschlag, Häule, Köllspitz: 94 Eichen mit 16 Fm. I. Kl., 30 II. Kl., 30 III. Kl., 35 IV. Kl., 22 Rotbuchen mit 33 Fm., 22 Hagenbuchen mit 3 Fm., 3 Ulmen mit 4 Fm., 18 Erlen mit 15 Fm., 2 Nadelholz mit 0,3 Fm., 77 Nadelholz-Stämme mit 5 Fm. II. Kl., 19 III. Kl., 23 IV. Kl., 0,2 V. Kl. Langholz; 4 Fm. I. Kl., 0,5 III. Kl. Sägholz.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Bärenhof. Der Verkauf beginnt in Dichte und endigt in Köllspitz.

## Revier Hohengehren. Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 9. Januar  
Vormittags 9 Uhr  
aus dem Staatswald Arlsweise: 64 Lose gem. Reis mit 2680 gesch. Wellen.  
Zusammenkunft am Stern.

## Revier Winnenden. Fichtenstangen-Verkauf.

Am Samstag den 10. Januar  
Vormittags 10 Uhr  
in der Krone im Stöckenhof  
aus Königsbromm, Buch, Hornrain und Stifswald: 1595 Derbstangen, 8 bis

15 m lang (Bau-, Gerüst-, Wagnerstangen), 5360 Hopfenstangen I.-III. und 6850 dto. IV. und V. Kl., Reisstangen: 3910 Stück 4-5 m, 4110 St. 3-4 m, 3200 St. 2-3 m lang, worunter 530 Stück Ausschuß 3-5 m lang.

Die Forstmächter Frey in Döschelbromm und Wörner in Heutensbach werden das Material auf Verlangen vorzeigen.

## Revier Adelberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. Januar  
Vormittags 10 Uhr  
im Rößle in Adelberg  
aus dem Staatswald Hundswald und Saurain: Eichen 17 Fm., 1 Weißbuche mit 0,6 Fm., Nadelholz Langholz 181 Fm. I. Kl., 109 II. Kl., 42 III. Kl., 37 IV. Kl., Sägholz 48 Fm. I. Kl., 18 II. Kl., 2 III. Kl., 32 Ausschuß; Rm. 1 eichene Scheiter, 3 dto. Prügel, 67 buchene Scheiter, 11 dto. Prügel, 1 erlene Prügel, 2 tannene Scheiter, 6 dto. Prügel, 8 eichen, 25 buchen, 6 erlen, 181 tannene Ausschußholz. Unter dem Stammholz im Hundswald befinden sich 20 Stück zum Teil sehr starke harzige Lärchen. Abfuhr gut. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr je im Schlag.



Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Bärenhof. Der Verkauf beginnt in Dichte und endigt in Köllspitz.

## Schorndorf. Reis-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. Januar werden im Stadtwald Frauberg, Sommerwand, Dachebau und Finsterhäule buchene Reishäusen verkauft. Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim Rondeil auf der neuen Göppinger Steige.  
Stadtspflege.  
Neuz.

## Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an die hienach aufgeführten Personen sind, wenn solche bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen, binnen 8 Tagen hieher anzumelden und zu erweisen.  
Schorndorf, den 3. Jan. 1884.  
R. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

Schorndorf.  
Daniel Killinger, Tagelöhner und dessen Frau Christine, geb. Walter, Vermögensabteilung.  
Johann Friedrich König, Bauers Witwe.  
Johannes Siegle, Dan. S. Ehefrau.  
Jakob Friedrich Haas, Irrenanstaltsbesitzer.  
Johann Gottlob Schaab, ledig.  
Johannes Gall, Cigarrenmacher.  
Hauersbronn.  
Carl Adam Hinderer, Mühlebesitzer.  
Steinenberg.  
Wilhelm Friedrich Baur, Weingärtner u. Witwer.  
Adam Hermann, Schäfers Witwe.  
Oberbach.  
Christian Gottfried Gerlach, Kaufmann.  
Johann Georg Teufel, Weingtr. Frau.  
Christiane Rube, ledig.  
Andreas Sturm, Weingärtners Frau.

Am Freitag den 9. d. Mts., von morgens 8 Uhr an wird im Hause des H. Hüttelmaier in der Vorstadt hier Nachstehendes im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:  
3 Wanduhren, 3 Delbrückbilder, verschiedenes Haus-, Küchen- u. Wirtschaftsgeräthe, Wirtschaftsgläser und dergl., 1 Handwägele, 1 Reiberhölzchen, 1 Partie Mauersteine, 1 Waschlänge, Blumenständer und verschiedene Fässer von 400 bis 3700 Liter Gehalt.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Gerichtsvollzieher Moser.



Am nächsten **Mittwoch** den 7. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr  
wird in der Wohnung des Polizeibieners  
Neun in Unterhüt im Wege der Zwangs-  
versteigerung verkauft:

1 Pferd, Braunwallach, ungefähr 10-  
jährig, und 1 1spänniger Wagen mit  
Leitern und eis. Achsen.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Gerichtsvollzieher **Moser**.

Der Einzug der auf 1. Januar d. J.  
verfallenen **zweiten Hälfte der Ka-  
pital- & Dienstinkommenssteuer**  
findet am nächsten Mittwoch u. Donners-  
tag den 7. und 8. d. in meiner Wohnung  
bei Herrn C. M. Meyer hier statt.  
Stadtcassier **Krapf**.

Schlitten.  
**400 Mark**  
sind auf Lichtmeß gegen Güterversicherung  
zu 4 1/2 % auszuliehn bei  
der **Gemeindepflege**.

W e i l e r.  
**Dankagung.**

Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme während  
unserer unglücklichen Gattin und  
Mutter, sowie für die zahlreiche  
Begleitung zu ihrer letzten  
Ruhestätte, sagt im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen  
den innigsten Dank.

Der trauernde Gatte  
**Gottlieb Kolb, f. E.**  
mit seinem Kinde **Maria**.

**Eier & Butter,**  
**Kind- und Schweineschmalz,**  
letzteres aus einer der bedeutendsten  
Schlachtereien Stuttgarts, in ganz frischer  
Ware; ferner:  
**Emmenthaler, Schweizer,**  
**Limburger- und ganz billige**  
**Bäcksteinkäse**  
empfehlen

**Jr. Dfänger** b. Forsthaus.

**500 Mark,**  
welche längere Zeit stehen  
bleiben können, hat gegen ge-  
setzliche Sicherheit von seiner  
f. Kurzschen Pflege bis Lichtmeß auszu-  
leihen

**Wilh. Maier, Zeugschmied.**

Deute'sbach.  
**Vieh- & Pferddecken**  
**Bügelteppiche**  
in großer Auswahl zu den billigsten Prei-  
sen.  
Niederlage bei **Wilhelm Saupp**.

**Gute Milch**  
verkauft **Daniel Maier.**  
Verloren eine **Brille** mit schwarzem  
Futteral. Bitte abzugeben bei  
der Redaktion.

Schorndorf.  
**Ein solides Dienstmädchen,**  
das auch ein Pferd versorgen kann, sucht  
auf Lichtmeß  
Oberförster **Knorr**.

**2 schöne Läufer Schweine**  
verkauft  
**Krapf z. Adler.**

**Gute Kartoffel**  
verkauft  
**G. Schmid jr., Weber.**

**Ein Mädchen,**  
welches schon gedient hat, sucht bis Licht-  
meß  
**Straub, Bäcker.**

Am nächsten **Freitag** Mit-  
tags ist bei Herrn **Restaurateur  
Wleiderer** in Schorndorf  
(beim Bahnhofs) zu sprechen  
**Rechtsanwalt Baumeister.**

9 Tage.  
**Remen**  
Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von **Bremen nach Amerika**  
in 9 Tagen  
machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger**  
Stuttgart,  
und dessen Agenten:  
**Carl Veil** in Schorndorf.  
**Heinr. Ehr. Bilfinger** in Welzheim  
**W. Bilfinger** in Vorch.  
**E. G. Brenninger** in Rudersberg.  
**Friedr. Haacker** in Gmünd.  
**Jman. Scheffel** in Waiblingen.

**Schrader's Cranen-Brust-Honig**  
in Flac. à 1 M., 1 M. 50 Pf. u. 3 M.  
wird allen Brust- und Hustenleidenden als  
vorzüglichstes Hustenmittel bestens empfoh-  
len. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach.  
In Schorndorf vorräthig bei Rfm. Carl  
Veil, Gmünd, Franz v. Auer, Winter-  
bach, Aug. Ringelbach, Ehlingen, Schwä-  
nenapotheke, Welzheim, Apotheke, Win-  
nenden, Apotheken.

Ebersbach.  
Eine Partie  
**Futterschneidmaschinen**  
setzt dem Verkauf aus. Nüchtlige und  
solide Arbeit unter Garantie wird zuge-  
sichert.  
**Fried. Krapf** am Bahnhof.

**1000 Mark**  
hat im Auftrag gegen Sicher-  
heit in 1 oder 2 Posten sofort  
auszuliehn  
**Wilh. Maier, Zeugschmied.**

Bei **Susten** das **Bestel** bei  
**Wassergeschäft**  
**Kontabonbons**  
von **J. Graf** in **Wiesbad.**  
Packt zu 20 Pf. stets frisch  
in Schorndorf.

**Ein heizbares Zimmerle,**  
möbliert oder unmöbliert, hat zu vermieten  
**Eßlinger z. Bären.**

VOER  
**Fels**  
zum Meer  
ist die verbreitetste, weil gebräuchteste, am häufigsten und  
am schönsten illustrierte Monatschrift. Die Namen  
ihrer Mitarbeiter werden von Zeit zu Zeit glänzender  
So das „F. z. M.“ haben einen Auftrag von  
**General-Feldmarschall Graf Moltke**  
veröffentlicht, sowie Illustrationen, welche unter Leitung  
d. deutsch. Königs Dr. G. Nitzsch in Weimar für „Som-  
mer- & Meer“ gezeichnet wurden, ferner hochinteressante  
Aufsätze über die Verbreitung der Krankheiten der Gegenwart  
von Dr. G. F. z. M., den „Schimmeln in der Tierwelt“  
von Dr. Brecher etc., sowie Romane u. Novellen unserer  
gelehrtesten Erzähler. „Sommer- & Meer“ ist die glänzendste  
Bereicherung der Borneubuch-Verlagsanstalt in Leipzig mit  
der Gemüthsruhe, Wärme u. Allgemeinverständlichkeit  
eines Familienblattes. Man verlange, um den reizen-  
gelegenen Inhalt kennen zu lernen, ein Probeheft in der  
nächsten Buchhandlung oder Zeitungsvertheilung. Soeben  
beginnt der neue Jahrgang. Mehr Zeitungs- u. Anzeigen-  
„Sommer- & Meer“ ist für Inserate besonders empfehlend.

**Wer an bösen Süßen,**  
Salzfluß, böartigen Geschwüren, nassen  
oder trockenen Flechten, oder irgend einem  
sonstigen derartigen Uebel leidet, veräume  
nicht die Anwendung des schon seit Jah-  
ren rühmlichst bekannten **Schrader'schen  
Pflasters** (Indian-Pflaster) von Apoth.  
J. Schrader, Feuerbach, es wird ihm  
sichere Linderung und Heilung bringen.  
Paq. M. 3 durch die Apotheken.

**Gottesdienste**  
am Erscheinungsfest (6. Jan.) 1885.  
Opfer für die Heidenmission.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Dekan **Finckh**.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Vikar **Finckh**.  
Vom Kirchenchor wird gesungen:  
„Mache dich auf, werde Licht“  
v. **Palmer**.

**Fruchtpreise.**  
Winnenden den 31. Dezbr. 1884.

	Centner	Höchst.			Niederst.		
		hölst.	mittler	nieder	hölst.	mittler	nieder
Dinkel	6 10	6 01	6 —	6 10	6 01	6 —	
Haber	6 41	6 36	6 32	6 41	6 36	6 32	
Weizen	3 40	2 20	2 15	3 40	2 20	2 15	
Gerste	2 30	2 20	2 15	2 30	2 20	2 15	
Roggen	2 90	—	—	2 90	—	—	
Ackerbohnen	2 90	—	—	2 90	—	—	
Welschkorn	2 80	2 70	2 60	2 80	2 70	2 60	
Wicken	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	5 —	—	—	5 —	—	—	
Linzen	6 —	—	—	6 —	—	—	

**Tages-Begebenheiten.**

**Hauersbrunn.** Am Neujahr-Abend fiel in einer  
hiesigen Bierwirtschaft eine Erdlampe auf den Tisch, welcher  
nicht mit Gassen besetzt war. Der Balken, an welchem die Lampe  
aufgehängt war, entzündete sich und infolge dessen löste sich die  
daran angebrachte Schraube los, glücklichweise erlosch die Lampe  
durch den Fall ohne zu brennen, erst als die Gipsdecke losge-  
schlagen wurde, fielen einige brennende Kohlen auf den Tisch,  
woburh sich das Del entzündete, aber sofort gelöscht wurde, in-  
dem der Tisch verkehrt auf den Zimmerboden gestellt wurde. Ein  
Beweis, wie unpraktisch zu nieder gebaute Lokalitäten sind, nament-  
lich zu Schankwirtschaften, wo man ohnehin genötigt ist, die Lam-  
pen hochzuhängen.

**Heidenheim.** 1. Jan. Durch das Neujahrsschießen verlor  
heute Nacht zu Rattheim ein junger Burche das eine Auge. Er  
war in einem Wirtschaftslotal und wollte die geladene Schießwaffe  
aus der Seitentasche ziehen. Der Hahn hatte sich aber mit dem  
zerrißenen Futter verwickelt und der Schuß ging dem Unglücklichen  
ins Gesicht.

**Ulm.** 1. Januar. Das sinnlose Abbrennen von Feuerwerk  
und Schießen in der Neujahrnacht hat einem hiesigen Bürger  
einen ganz bedeutenden Schaden, ca. 1000 M., zugefügt. Ein  
junger Mensch — heute durch die Polizei als ein 18jähriger  
Schlosser-Geselle aus Gmünd ermittelt — ließ sich gestern Nacht  
gegen 1 Uhr in der Glöcklerstraße begeben, eine Rakete vor dem  
Hause des Konbitor Enderle abzubrennen. Solche nahm ihren  
Weg durch die Vorfenster und Fenster in das Gastzimmer des E.,  
steckte daselbst ein Bett in Brand, wobei auch die übrigen, in  
diesem Zimmer stehenden Mobilien bedeutenden Schaden erlitten.  
E., der in einem Zimmer nebenan schlief, erwachte infolge des  
Qualms, schlug Alarm, und es gelang der sofort herbeigeeilten  
Nachbarschaft mit Hilfe der Feuerwache, das Feuer auf seinen  
Herd zu beschränken. Der Thäter, welcher gestern Nacht von  
einem ihn sofort nach der That treffenden Schutzmännchen verfolgt,  
aber nicht mehr eingeholt werden konnte, ist heute verhaftet und  
ein hiesiger Bürgersohn, der dem Schlossergesellen die brennende  
Rakete überlassen, in Untersuchung gezogen worden.

**Reutlingen.** 1. Jan. Die Neujahrnacht sollte für unsere  
Stadt wieder durch Brandunglück verhängnisvoll werden. Kurz  
nach 2 Uhr, in welcher Zeit die meisten hiesigen Bewohner noch  
im ersten Schlafe waren, ertönten, nachdem der Neujahrjubiläum  
verhallt war, die erschreckenden Rufe: Feuer! und das Geräusche  
der Gloden und Alarmsignale schreckten aus dem Schlaf. Es  
brannte in einem Hintergebäude der Wilhelm- und Metzgerstraße  
in einer mit Stroh und Futter einestheils gefüllten und andern-  
theils als Magazin benutzten Scheuer des Sattlers Bahr und der  
Frau Conbitor Elwert. Die Gefahr war sehr groß, weil hier  
ein ganzer Komplex von Hintergebäuden, eng zusammenhängend  
mit den Hauptgebäuden, sich befindet. In einem Hintergebäude  
in engster Verbindung mit der brennenden Scheuer, wohnte ein  
86jähriger Mann, der von einem Polizeibieners aus dem Bette  
geholt und in dessen Mantel gewickelt, gerettet wurde; er wäre  
sonst unfehlbar im Rauch erstickt. Die Scheuer selbst hat weber  
Wohngeleise noch Stallungen, und auch den Tag vor dem Brande  
soll niemand in dieselbe gekommen sein. Die allgemeine Ansicht  
ist, daß hier böswilliger Brandstiftung vorliegt; doch dank unserer  
energischen Feuerwehr und der trefflichen Wasserleitung, wodurch  
das brennende Gebäude vollständig mit Wasser überschüttet wurde,  
blieb das Feuer infolge der Windstille auf seinen Herd beschränkt,  
und es brannte nur die Scheuer, mitten aus den umgebenden  
Hintergebäuden, bis auf den Grund darnieder.

**Kiel.** 30. Dez. Der Vorstand des hiesigen konservativen  
Vereins) erläßt eine Erklärung gegen den Vertreter unseres Wahl-  
kreises, Professor Hänel, der durch seine Neben an den Tag gelegt  
habe, daß er unfähig sei, die Leistungen und Pläne unseres größten  
Staatsmannes zu beurteilen, daß seine Partei kein höheres Interesse  
kenne, als in kleinlichster Nörgelei den Absichten desselben entgegen-  
zuarbeiten. Es müsse daher gegen das unpatriotische Gebahren des  
genannten Herrn öffentlich Protest erhoben und an alle Wähler des  
7. schleswig-holsteinischen Wahlkreises die dringende Bitte gerichtet  
werden, die Vorgänge des 15. Dezbr. sich tief ins Herz zu schreiben  
und bis zu der nächsten Reichstagswahl in fester Erinnerung zu be-  
halten, damit alsdann dem Herrn Professor klar werde, wie sehr er  
das Gefühl seiner Wähler verletzt habe.

Die **französische** Regierung scheint im neuen Jahre mit  
ihren Operationen auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz energischer  
vorgehen zu wollen, als im alten. Wenigstens hat sie nicht nur den  
französischen Schiffahrts-Gesellschaften mehrere Transportdampfer ab-  
gemietet, sondern soll auch in England zu gleichem Zweck 7 Dampf-

fer angekauft haben. Daß ein kräftigeres Auftreten Seitens der  
französischen Regierung auf diesem Felde sehr im Interesse der Re-  
gierung liege, haben wir längst gesagt.

**Paris.** 31. Dez. Heute am Jahrestage des Todes Gam-  
betta's fand eine große Pilgerfahrt nach dem Sterbehause in der  
Bille d'Orly statt. Fast alle namhaften Opportunisten begaben  
sich gegen 10 Uhr vormittags dorthin. Das Bett, in welchem  
Gambetta verstarb, war mit Blumen bedeckt. Zu Häupten des-  
selben war ein Medaillon angebracht, welches das verstimmelte  
Frankreich darstellte mit folgender Ueberschrift: „Das Kaiserthum  
hat dich zerbrochen, ich werde dich wieder aufrichten!“ Neben  
wurden nicht gehalten.

Der „National“ warnt in einem längeren Artikel **Italien**,  
um keinen Preis eine Allianz mit England einzugehen. Dasselbe  
dürfe sonst sicher sein, ebenso büpirt zu werden wie seinerzeit Frank-  
reich. Es solle sich lieber rüchhaltslos den andern Mächten bei Re-  
gelung der egyptischen Frage anschließen, in welchem Falle es sicher  
mehr profitieren würde, als bei dem perfiden Albion.

Leo XIII. fällt in seiner übeln Laune bei seinen Auslass-  
ungen mehr und mehr in den bekannten Ton, den Pius IX. bei  
seinen Reden anzuschlagen pflegte. So hat er sich am 24. Dez.  
1884 gegenüber dem Kardinalskollegium „über den großen Fort-  
schritt der Gottlosigkeit beklagt, herbeigeführt dadurch, daß die  
Protestanten kezerische Lehren frei und ungestraft verbreiten dür-  
fen.“ Unter dem Schutze der öffentlichen Gesetze — sein Herz  
blute darunter — vermehrten sich die Tempel der Heterodoxen,  
und was könne man in Rom, dem Symbole der schönsten und  
kostbarsten Einigkeit der Religionen, über den Heterodoxen,  
noch alles erwarten vermöge der Frechheit Derjenigen, welche sich  
die gottlose Mission anmaßten, für Italien eine neue Kirche zu  
gründen, außerhalb des himmlischen Gebäudes errichtet sei.

„**Pall Mall Gazette**“ spricht sich über die augenblickliche  
Lage Englands in einer sehr wenig befriedigten Weise aus, wenn  
sie schreibt: „Wohin wir im Auslande blicken, sehen wir Mißer-  
folg hinter uns und Gefahren vor uns. Der egyptische Wirrwarr  
ist verwickelter und drohender als je, und unsere Kolonialpolitik  
ist die Zielscheibe des Spottes der Welt und ein Stein des An-  
stößes für die loyalsten Engländer jenseits des Meeres, sei es in  
Südafrika oder Australien, geworden. Einige prächtige Länder  
in der Nähe unserer eigenen Besitzungen sind weggeworfen worden,  
und, was schlimmer ist, wir sind von noch ernsteren Verlusten be-  
droht und unsere Staatslenker scheinen von Lethargie erfüllt und  
außer Stande zu sein, dieselben zu verhindern. Im Innlande ist  
die Aussicht nicht heiterer. Aus allen Gegenden liegen Berichte  
über schlechte Zeiten, Arbeitslosigkeit und schleppendes Geschäft  
ohne Nutzen vor.“

Ueber das Erdbeben in **Süßspanien** veröffentlicht die  
Pariser Nouvelle Presse einen Bericht aus Madrid vom 28. Dez.,  
dem wir folgende Mitteilungen entnehmen: In Granada hat sich  
die Vordermauer der Kathedrale in sehr beunruhigender Weise  
geneigt; auch sind dort viele Dächer und Kamine eingestürzt. Die  
Kathedrale in Sevilla, besonders der berühmte Turm derselben,  
die Giralda, ist erheblich beschädigt worden. Sehr bedeutend soll  
der Schaden in Nerja, einem Städtchen von 5000 Einwohnern,  
sein. Benajorja, Albuñuelas und Safarranja sind zum großen  
Theile zerstört; die Zahl der Toten ist dort sehr bedeutend, jedoch  
noch nicht festgestellt. In Estepona, einem Hafensstädtchen zwischen  
Malaga und Gibraltar, ist eine Kirche sowie eine große Anzahl  
von städtischen und Privatgebäuden stark beschädigt. Das Städtchen  
Canillas de Accituno bei Belez-Malaga liegt gänzlich in Trüm-  
mern; die etwa 2000 Seelen zählende Bevölkerung soll besonders  
schwer gelitten haben. In Loja, Motril und Alhama soll der  
Schaden an Gebäuden weniger beträchtlich sein; doch sind dort  
viele Einwohner verletzt, mehrere getödet worden. Besonders  
schwer ist Antequera, nördlich von Malaga, heimgesucht worden.  
Ein Kaffeehaus, welches von Menschen angefüllt war, ist hier  
zusammengestürzt und hat alle Insassen unter den Trümmern  
begraben. Wegen des Feiertages war fast die ganze Bevölkerung  
auf den Straßen oder in Ball- und Ronzettalän. Verhältniß-  
mäßig am schlimmsten ist Albuñuelas bei Granada betroffen worden;  
hier sind fast alle Häuser gänzlich zerstört und 200 Bewohner  
umgekommen. Fast ebenso ist Belez-Malaga, 13 Kilm. östlich  
von Malaga, mit 30 000 Einwohnern, verheert worden. Etwa  
die Hälfte der Stadt liegt in Trümmern. Die Zahl der Toten  
ist noch nicht bekannt; man fürchtet jedoch, daß diese mehrere  
Hundert betragen wird. Arenas del Rey ist beinahe ganz zer-  
stört. Da die Telegraphenleitungen größtentheils zerstört sind,  
treffen die Nachrichten nur spärlich und langsam ein; deshalb  
lassen sich die Folgen des Erdbebens noch nicht übersehen, es ist



jedoch zu befürchten, daß nur ein kleiner Teil der Verluste an Menschenleben und Eigentum bekannt geworden ist. Die Erberbitterung hat sich über alle 8 Provinzen Andalusiens, über etwa den 6. Teil von ganz Spanien ausgebreitet. 40 bis 50 Städte haben mehr oder minder gelitten; aus vielen andern Orten, die mit dem Telegraphennetz nicht verbunden sind, werden die Nachrichten noch zu erwarten sein. Wie gewöhnlich, war das Erdbeben von heftigem Sturmwetter begleitet.

**Madrid, 2. Januar.** In Granada haben gestern wiederum neue Erberbitterungen stattgefunden. Die ganze Bevölkerung flüchtet. Details fehlen noch. Die Zahl der in der Provinz Granada seit 25. Dez. durch Erdbeben Umgekommenen beträgt 910.

**Madrid, 31. Dezember.** Die Zahl der durch das Erdbeben Verunglückten wird nunmehr auf 2000 geschätzt.

**Madrid, 2. Januar.** In Torroja fanden gestern wiederum starke Erberbitterungen und heftiges unterirdisches Rollen statt. In Albuñuelas in der Provinz Granada spaltete sich der Erdboden und die Kirche versank bis zur Thürspitze. Menschen und Vieh verschwanden in den Erdrißen.

Aus der **Schweiz.** Beinahe zur gleichen Zeit, da am Weihnachtstages in Spanien ein Erdbeben schreckliche Verwüstungen anrichtete, verspürte man auch in Bern (Graubünden) drei Erdstöße, zwei stärkere Abends um 8 Uhr 17, einen schwächeren Nachts 11 Uhr 5 Minuten.

**Kralup, 29. Dez.** Heute vormittag gegen 11 Uhr wurde in der Gegend des Hauptplatzes eine heftige Detonation vernommen, der eine ungeheure Rauchwolke folgte. Das Haus des Kaufmanns Hajek, sowie das daranstoßende Gebäude waren nahezu demoliert, zwei andere sind nicht unerheblich beschädigt. Hajek, der einen Pulverkleinverfälscher in seinem Detailgeschäft betrieb, hatte im Keller seines Hauses eine Quantität Pulver vorrätig, und dieses ist, wahrscheinlich infolge von Unvorsichtigkeit zur Explosion gelangt. Ein Beherling und die beiden Töchter Hajeks, die sich im Laden oberhalb des Kellers befanden, waren alsbald todt, außerdem sind 9 Personen, zum Teil sehr schwer verletzt.

**London, 31. Dezember.** Mit den deutschen Einverleibungen hat das Gladstone'sche Leitblatt sich völlig ausgesöhnt, wäre es auch nur aus dem Grunde, daß dieselben bis jetzt für nicht der Einverleibung wert gehalten wurden. Daß die Inseln aber — wenigstens Neu-Island und Neu-Britanien — nicht so wertlos sind, beweist ein Aufsatz in der Daily News von J. E. Munday, welcher sich mehrere Tage auf Neu-Britanien aufhielt. Er beschreibt letzteres als wunderbar fruchtbar, reich an Baumwolle, Kaffee, Reis, Bauholz, breiten und tiefen Flüssen und geschätzten Meerbäsen. Die Einwohner seien den Papuas verwandt, schön geformt und gastfreundlich, im übrigen aber Menschenfresser. Sie verkehrten in höheres Wesen, genannt Kanua. Die Hitze sei dagegen oft unerträglich, was allerdings schon aus der Lage der Insel hervorgeht. Munday schließt mit den Worten: „Es ist klar, daß diese Erwerbungen Deutschlands nicht allein eine große politische Bedeutung haben und zu Kohlen- und Marinestationen verwandelt werden können, sondern auch als Quellen des Reichthums von ungeheurer Werte sein und dem Unternehmungsgeist und der Thakraft des deutschen Volkes ein weites Feld eröffnen werden.“ — In einer heute in Osborne stattgehabten Sitzung des geheimen Rats teilte die Königin mit, daß sie der Verlobung der Prinzessin Beatrice mit dem Prinzen Heinrich von Battenberg zugestimmt habe unter der Bedingung, daß dieselben in England bei ihr, der Königin, Wohnung nehmen.

Es werden jetzt, Nachrichten der „Times“ aus **Hontong** zufolge, zahlreiche Abteilungen von chinesischen Truppen durch Europa bis zu einem gewissen Grade diszipliniert und gedrillt. Ihre Kommandanten haben, also meldet das wiederum sehr mandarin-freundlich gesinnte Cityblatt, im nördlichen und westlichen Delta die Taktik General Gordons angenommen, den Feind durch häufige Angriffe zu ermüden und sich zurückzuziehen, wenn sie gedrängt werden. Die Situation sei eine ganz andere als im Jahre 1860. China zeige, daß es nicht eine tote Masse sei, welche von irgend einer Westmacht ohne Weiteres in Besitz genommen und geteilt werden könne. Die verlängerte Kriegsführung schule seine Armeen. Die Miliz werde gedrillt und zum Fichten eingelebt. So werde China trotz der angeblich erlittenen Niederlagen stärker. Si-Gung-Tschan selbst gehöre jetzt völlig der Kriegspartei an, welche nunmehr alle tonangebenden chinesischen Staatsmänner in sich vereinige.

**Der Empfang zu Hause.**  
(Aus dem Kladderadatsch.)

Er hatte sich das Beste nicht Vermutet als er heimwärts reiste.

Er sah schon unterwegs im Geiste Vor sich ihr zorniges Gesicht.  
Er irrte nicht, als ihm entgegen Die Gattin kam, da hieß es: „Sieh nur an, Da bist du wieder, tapftrer Mann!  
Jetzt komm nur gleich, empfang' deinen Segen!  
Sprich, willst du mir nicht auch dergleichen Jetzt bieten, was dem Kanzler du Geboten hast? Nur immer zu!  
Du kannst mir ja die Köchin streichen, Das Stubenmädchen und zuletzt —  
Ich denke, du nährst unsern Jungen jetzt — Die Amme! Welch ein gutes Zeichen Von Sparsamkeit! In Anbetracht Der Teuerung, die schwer uns mitbetroffen, Hast du doch auch — ich will es hoffen — Uns aus Berlin nichts mitgebracht?  
Wie? Ober hast du nur dagegen Gestimmt, weil Windthorst es befohl?  
Ja wohl, nun ist mit einemmal Wir alles klar: des schrecklich großen, Des algewaltigen Windthorst wegen Hast du verweigert uns das Geld,  
Hast Du s'marc' mich und alle Welt Die nicht verbohrt ist, vor den Kopf gestossen.  
Du willst ein Mann sein, du? und läßt Von den Alträuchen auf den Leim dich locken.  
Von Windthorst? Geh! Leg' unsern Jungen trocken! Reif mit der Magd! Bad' Stollen uns zum Fest!  
Stell dich ans Waschfaß! Ja, in Küch' und Keller Bist du vielleicht der Mann der That  
Und weist Bescheid. Geh folge meinem Rat Und wasch! Ich sorg' indessen für den Staat.“ —  
Sie sprach's. Zerschmettert wandt er auf dem Söller.

**Russische 5%, 1864 Prämien-Anleihe.** Die nächste Ziehung dieser Anleihe findet am 14. Januar statt. Gegen den Kursverlust von ja. **M. 210** — pr. Stück bei der Auslosung mit der Rente übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Französische Straße 13.** die Versicherung für eine Prämie von **M. 1.10** pro Stück.

**Nürnberg, den 3. Januar 1884.**  
**Hopfenbericht**

von **Andr. Geng, Hopfen-Commissions-Geschäft.**  
Auch gestern und heute war das Geschäft gleich den Vortagen; es wurden gestern ca. 600 und heute ca. 300 Bl. im allgemeinen zu unveränderten Preisen verkauft. Ausfisch prima brachten einige Mark mehr, ebenso gutfarbige Mittelhopsfen, während geringe und mittel Hopfen die alten Preise bringen. Stimmung fester.

**Verschiedenes.**

**Eine seltsame Wette.** Aus Liverpool schreibt man: „Mr. Miles Farr, einer der reichsten Männer unserer Stadt, hat am Neujahrstage 1883 mit einem Freunde gewettet, daß er ein Jahr lang alle Nächte im Freien zubringen werde. Der Preis war zehntausend Pfd. Sterling. Der junge Mann, welcher sich, um zu gewinnen, eigene Nachtoiletten für alle Jahreszeiten, Regentoiiletten zc. herstellen ließ, hat durch einen Zwischenfall, kurze Zeit vor seiner Entscheidung, seine Wette verloren, indem er am Christabend, an welchem er sich für die kühle Lagerstatt durch warme Getränke gestärkt, von einem Konstabler wegen Trunkenheit in Arrest gebracht wurde. Der Fall erregt große Heiterkeit; man spottet über den Armen, der ein elendes Strohlager mit einer riesigen Geldsumme bezahlen mußte.“

**In einem Salon,** in welchem eine kleine Gesellschaft versammelt ist, erhebt sich eine Dame, um ein kleines Pastellbild welches einen hübschen Offizier darstellt, näher in Augenschein zu nehmen. — „Das ist einer meiner Vorfahren“, erläuterte der Herr des Hauses. „Er besah einen wahren Löwenmut; aber er hatte kein Glück: In jeder Schlacht verlor er ein Glied.“ Und nach einer kurzen Pause fügte er nicht ohne ersichtlichen Ahnenstolz hinzu: „Er hat in seinem Leben nicht weniger als achtundvierzig Schlachten mitgemacht!“

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 s.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
berem Raum 10 s.

**Nr. 4.**

**Donnerstag den 8. Januar**

**1885.**

**Schorndorf.**  
**Die R. Pfarrämter**

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß der R. Kommission für die Erziehungshäuser vom 15. Januar 1870 ersucht, die vorgeschriebenen Jahresberichte über die blinden und taubstummen Kinder, bezw. Fehlanzeigen spätestens bis 15. Februar d. J. hieher zu erstatten.  
Den 3. Januar 1885.

Bedauerlicherweise hat sich in der letzten Bekanntmachung (Schornd. Anz. Nr. 3) ein Druckfehler eingeschlichen, indem irrthümlicherweise 3. Februar gesagt worden ist.  
R. gem. Oberamt in Schull.  
**Baum. Hoffmann.**  
Die Redaktion.

Ueber das Vermögen des Gottfried Kiesel, Bauers in Hohengehren, wurde am 3. Januar 1885, nachmittags 4 1/4 Uhr das

**R. Amtsgericht Schorndorf.**  
**Konkursverfahren**

eröffnet. Konkursverwalter: Amtsnotar Weinland in Schnaitth. Forderungen sind bis zum 26. Januar 1885 bei dem Gerichte anzumelden. Wahl- und Prüfungstermin, zugleich zur Beschlußfassung über die in §§. 120 und 122 der R.O. bezeichneten Gegenstände, am Samstag den 31. Januar 1885 vormittags 10 1/4 Uhr. Öffener Arrest mit Anzeigefrist bis 26. Januar 1885.  
Den 7. Januar 1885.  
Amtsgerichtsschreiber  
**Sagenbuch.**

**Revier Lorch.**

**Stammholz-Verkauf.**

Am **Donnerstag den 15. Januar**  
Nachmittags 12 Uhr  
in der Harmonie in Lorch



aus dem Staatswald Pfahlbrunnwald 8, Remshalde 8 und 9: 203 Nadelholz-Stämme mit 110 Fm. I. Kl., 35 II. Kl., 37 III. Kl., 23 IV. Kl. Langholz; 42 Fm. I. Kl., 19 II. Kl., 11 III. Kl. Sägholz.

**Revier Adelberg.**

**Reis-Verkauf.**

Am **Dienstag den 13. d. Mts.**  
Nachmittags 1 Uhr



aus dem Staatswald Abtschäule und Rosselwiese: 5000 Wellen schönes buchesnes Reis auf Haufen. Ganz günstige Abfuhr auch ins Remsthal. Geldeinzug im Lamm in Oberberken. Zusammenkunft im Abtschäule auf der Kaiserstraße.

**DG. Löwen.**

**Schorndorf.**  
Ein schwarzer **Spitzhund** mit gelben Extremitäten ist mir zugelaufen und kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.

**Johann Hauser, Schmied.**

**Schorndorf.**

Jacob Suppenlaz, Dreher hier, als Bevollmächtigter des Karl Ludwig Kraß in Amerika bringt im einmaligen Aufstreich mit Ausschluß von Nachgeboten das hienach beschriebene Grundstück am

**Montag den 12. d. Mts.**  
Nachmittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathhause zum Verkauf und zwar:  
31 a 21 qm Acker und Baumwiese im Grafenberg, angekauft um 1000 M. wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 7. Jan. 1885.  
Rathschreiberei.  
**Fritz.**

**Schorndorf.**  
**Reis-Verkauf.**

Am **Donnerstag den 8. Januar** werden im Stadtwald Frauberg, Sommerwand, Dachsbau und Finsterhülle buchene Reishäufen verkauft. Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim Ronbell auf der neuen Göppinger Steige.  
Stadtspflege.  
**Renz.**

**Bezirks-(Gewerbe-) Krankenkasse Schorndorf.**

Laut Beschluß der am 5. ds. Mts. stattgehabten Vorstandssitzung werden die Herren **Kassenärzte** gebeten, die Rezepte für die Kassenmitglieder mit dem Vermerk „**Kassenmitglieder**“ zu versehen. Rezepte ohne diese Bezeichnung können von der Kasse nicht berücksichtigt werden.  
**Der Vorstand.**

80—90 Jtr. schönes **Heu & Dehnd** verkauft

**Rübler Jünser.**

**Brennholz**

tannenes 20 cm kurz gefälgtes pro Ctr. 1 Mark dto. in Raummeter à 3 Mark kann täglich abgeholt werden bei  
**Maier, Bauunternehmer.**

Einen zur Nachzucht tauglichen **Farrren** hat zu verkaufen  
**Kleine Kartoffel** kauft  
**Der Obige.**

**Weiler.**  
**Abraham Rold** verkauft am Samstag mittags 12 Uhr eine großtrachtige **Ruh**, gut im Zug.

**Göppingen.**

**Geld auszuleihen.**

Kapitalien in **größeren** und **kleinere** Posten werden teils sofort oder bis Lichtmeß ausgeliehen und wollen gerichtliche Informatioscheine eingesendet werden an das

Commissionsgeschäft von **W. Kötzle**, Schloßstraße 2.

**Derurbach.**  
Heute wieder ausnahmsfettes **Pferdefleisch**, sowie auch reines **Rammfett** bei **Stradinger, Pferdebeschlächter.**

**Bürgerrechts-Urkunden,**  
sowie

**Zeugnisse zur Erlangung eines oberamtl. Heimatscheins** sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**